

HotelMOSAIK

Das Magazin für die Gäste individueller Spitzenhotels • www.hotelmosaik.de • Sommer 2010

Ihr persönliches Exemplar

BERLIN
Der Treffpunkt für
Modeliebhaber

ARCHITEKTUR
Das Museum als
eigenes Kunstwerk

LAMBORGHINI
Eine italienische
Erfolgsgeschichte

Sonderveröffentlichung
der Partnerhotels

• ART & PHOTOGRAPHY
Roger Melis: Chronicler and Flâneur



BERLIN DIE ZUKUNFT DER MODE

„Forget Paris and London“, schreibt das „Time Magazine“. Nicht weil die bekannten Berliner Luxusboulevards und -häuser - ob Ku'damm oder Friedrichstraße, ob KaDeWe oder Quartier 206 - alles bieten, was in der Mode Rang und Namen hat. Das ist ohne Frage der Fall. Nein, „Time“ schwärmt, wie so viele in der Welt, von Berlin als „der neuen Hauptstadt kreativer Inspiration“. Mitten im etablierten Europa bietet Berlin die Freiheit des Denkens, Fühlens und Machens

VON JOACHIM SCHIRRMACHER

TRIKOTON - STIMMSTRICK -
DIE EIGENE STIMME WIRD ZUM
INDIVIDUELLEN MUSTER



FLIESENDE FORMEN

Der Berliner Designer Michael Sontag gilt als großes Nachwuchstalente der deutschen Mode



Michael Sontags sensible Handschrift berührt. Er inszeniert bei seinen Schauen auf dem größten Laufsteg der Berlin Fashion Week den Luxus der Langsamkeit. Er wagt Eleganz - gegen das in der Mode allgegenwärtige Zerstückelte und Nachlässige. Der gebürtige Bayer bietet damit eine Antwort auf die Sehnsucht nach Schönheit, Würde und traditionellen Werten. Dem internationalen „Glass Magazine“ gilt er als „the überflieger“. Glass stellt Sontag in eine Tradition mit Calvin Klein und Donna Karan. Seine Kollektion besitzt das Potenzial, sich auf dem schwierigen US-Markt zu verkaufen. Entscheidend ist Sontags „european twist“. Sontag bietet einen stillen Aufbruch an, einen Generationswechsel. Der Botschaft einer etablierten Status-Marke zu vertrauen, ist einfach. Doch Status definiert sich immer weniger über Marken. Kulturelle Kompetenz zeigt

man inzwischen selbstbewusst mit einem Stil, der eine eigene Sprache spricht. Sontag liefert das Vokabular dazu. Seine Kleider zeichnen sich aus durch Licht und Schatten, Volumen und Strukturen, fließende Silhouetten und asymmetrische Schnitte. Suzy Menkes, Modekritikerin der „International Herald Tribune“, urteilte nach dem Debüt: „A Designer to watch“

Fließende Silhouetten

Michael Sontag hat an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee studiert und in Paris bei Givenchy und Kenzo sowie in Berlin bei Frank Leder und c.noon gearbeitet. Unlängst hat er den „Innovationspreis Textile und Mode“ gewonnen und für das Schauspielhaus Zürich Kostüme entworfen. Derzeit fertigt Sontag nur auf Bestellung.

www.michaelsontag.de

In dieser Atmosphäre entsteht eine Zukunft der Mode. Statt in Ateliers wird die Berliner Mode im Alltag definiert. Statt der feinen Dame geht es um Berufsnomaden, Emanzipation und die Vereinbarung von Beruf und Familie. Das Thema ist Urbanwear. „Nicht Image und Prestige, sondern Individualität und Qualität sind im Herzen Europas gefragt“, so Klaus Heine in seiner Studie „Is Berlin Luxury the Future Luxury?“.

In Berlin gibt es laut dem Senat über 600 Modelabels mit vielen Facetten. Berliner Mode kann frisch und humorvoll (Joel Horwitz), ironisch (Frank Leder), elegant (Michael Sontag), puristisch (Firma), poetisch (Wunderkind von Wolfgang Joop), farbenfroh (c.noon), intelligent und innovativ (Trikoton) oder witzig und verspielt sein (Bless).

JUNG, FRISCH, WILD

Sie alle vereint gestalterischer Anspruch, Eigenständigkeit und Verkäuflichkeit auf hohem Niveau. Immer sind die Kollektionen von der Straße, von Berlin selbst beeinflusst. In Berliner Mode steckt daher oft ein Stück Underground, ein Stück Unabhängigkeit, ein Stück Engagement und ein Stück Idealismus. „Gritty Glamour“, rauher Charme, nannte dies Suzy Menkes, die legendäre Modejournalistin der „International Herald Tribune“.

Die Designer wollen keine belanglosen Sachen ohne Charakter fertigen. Ihre Entwürfe sind oft exklusiver als die des industrialisierten Luxus. So wie bei Frank Leder, der seine zweitausend Teile pro Saison in deutschen Manufakturen herstellen lässt, gerne in Berlin. Und häufig, wie bei Bless, c.noon, Wunderkind oder Claudia Skoda, besitzt Berliner Mode eine große Nähe zur Kunst.

MEKKA DER MODEINTERESSIERTEN

In Berlin-Mitte ist eine Landschaft kleiner, individueller Modeläden entstanden. War in den 90er-Jahren New Yorks Soho das Mekka der Modeinteressierten und Trendscouts, ist es nun Berlin. Den besten Überblick bietet „Das Modebuch Berlin“ mit kurzen Porträts von 67 Designern und 44 Läden. Wer die ganz jungen Seiten kennenlernen will, ist im Berlinomat richtig. Hier ist alles „100% Berlin Design“ - oft von jungen Designern frisch von der Hochschule. Doch dem Image „arm aber sexy“ zum Trotz bietet Berlin wie kaum eine andere Stadt auch die Chance, eine heute zeitgemäße Form von Luxus zu entdecken.

In Berlin sehen die wichtigsten Modeläden anders aus als in Zürich, Mailand oder München. Ganz anders. Es locken keine große Namen, lichte Schaufenster oder luxuriöse Interiors. Zum einen ist hier Mode mehr als Kleidung. Angeboten werden fast immer auch Wohn-Accessoires, Medien und mitunter Möbel. Zum anderen

***** Fashion



▲ STRICKVARIATIONEN:
VON TRIKOTON



▲ FARBPRÄCHTIG
INSZENIERT: C.NEEON

POP-DANDYS MIT
HUMOR: JOEL HORWITZ

